



Verband Österreichischer Schweinebauern

An
Die österreichischen Landesjagdverbände

05.09.2023

Betreff: ASP-Bedrohung durch Jagdtourismus in Kroatien und Serbien

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der österreichischen Jagdwirtschaft!

Das Fortschreiten der Afrikanischen Schweinepest (ASP) stellt eine substantielle Bedrohung für die österreichische Schweinewirtschaft dar. Während Österreich bislang noch einen negativen ASP-Status aufrechterhalten konnte, meldeten allein im Juli diesen Jahres 14 europäische Länder ASP-Ausbrüche in Haus- und Wildschweinbeständen.

Ein Eintrag der ASP in Österreich würde aufgrund einer zu erwartenden Exportsperrung für österreichisches Fleisch einem Wertverlust von €20,00 pro Schwein entsprechen. Dies würde einen gesamten **jährlichen Verlust von 90 Mio. Euro** für die österreichische Schweinewirtschaft und weitere negative Konsequenzen für die nachgelagerten Bereiche der Wertschöpfungskette bedeuten.

Mit großer Sorge vernehmen wir von unseren Kunden und Geschäftspartnern in **Kroatien** und **Serbien**, dass die ASP-Situation in diesen Ländern weiter zu eskalieren scheint. Vor allem landwirtschaftliche Kleinstbetriebe stellen aufgrund der mangelnden Biosicherheit ein erhebliches Risiko dar. Die Seuche scheint sich in den Wildschweinbeständen aktuell rasch auszubreiten.

Neben der Gefahr des Eintrags durch Wildschweine stellt der **Vektor Mensch** die **größte Bedrohung** dar, da die ASP z.B. durch Fleisch- und Wurstwaren nach Österreich eingebracht werden kann. Da in der Region traditionell Groß- und Niederwildjagden mit zahlreichen österreichischen Jagdgästen stattfinden, wenden wir uns mit der Bitte an Sie, eine **Warnung und Information an die österreichische Jägerschaft** zu übermitteln.

Wir bedanken uns im Voraus für jede Maßnahme zur Sensibilisierung potenzieller Jagdgäste über die Bedrohlichkeit dieser Situation.

Weitere Informationen sind auf der „Kommunikationsplattform VerbraucherInnengesundheit“ zu finden: https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/tiere/krankheiten/asp_allg.html

Wir bedanken uns für Ihr Verständnis für die Dringlichkeit der Lage, sowie Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen,

DI Michael Klaffenböck
Geschäftsführer
Verband Österreichischer Schweinebauern

Ing. Franz Rauscher
Obmann
Verband Österreichischer Schweinebauern